

МИНИСТЕРСТВО ОБРАЗОВАНИЯ И НАУКИ РОССИЙСКОЙ ФЕДЕРАЦИИ
Федеральное государственное бюджетное образовательное учреждение
высшего профессионального образования
«Нижегородский государственный
лингвистический университет
им. Н.А. Добролюбова»

Т.П. Смирнова

МАТЕРИАЛЫ ДЛЯ АУДИРОВАНИЯ

Учебное пособие

Немецкий язык как второй иностранный

III курс

Нижний Новгород
2015

Печатается по решению редакционно-издательского совета ФГБОУ ВПО «НГЛУ».

Направления подготовки: 41.03.05 – *Международные отношения*; 45.03.02 – *Лингвистика*.

Дисциплина: Практикум по культуре речевого общения (второй иностранный язык (немецкий)).

УДК 811.112.2 (075.8)

ББК 81.432.4 – 227

С 506

Смирнова Т.П. Материалы для аудирования: Учебное пособие. Немецкий язык как второй иностранный. III курс. – Н. Новгород: ФГБОУ ВПО «НГЛУ», 2015. – 66 с.

Предлагаемое учебное пособие предназначено для работы над совершенствованием навыков аудирования и говорения и направлено на развитие общей коммуникативной культуры студентов.

УДК 811.112.2 (075.8)

ББК 81.432.4 – 227

Составитель Т.П. Смирнова, канд. филол. наук, доцент

Рецензент г-жа В. Ахамер, магистр (Австрия. Университет г. Вены)

© ФГБОУ ВПО «НГЛУ», 2015

Inhaltsverzeichnis

Введение.....	4
Lektion 1. FREIZEIT UND UNTERHALTUNG	5
Thema 1: Wie wird das Wetter am Wochenende?.....	5
Thema 2: Freizeit ist die beste Zeit!.....	9
Thema 3: Sportliche Freizeitaktivitäten.....	13
Thema 4: Was tun gegen Stress?.....	17
Lektion 2. REISEN.....	20
Thema 1: Flüge, Billigflüge & Linienflüge weltweit suchen & buchen.....	20
Thema 2: Bahnhofrestaurant.....	24
Thema 3: Orientierung in einer fremden Stadt.....	28
Thema 4: Besuch von Berufsausstellungen.....	36
Thema 5: Sprachen-Interview.....	42
Lektion 3. ANDERE LÄNDER, ANDERE SITTEN ODER VIER BEKANNTSCHAFTEN MIT ÖSTERREICHERN.....	45
Thema 1: Die erste Bekanntschaft. Frühstücksinterviews.....	46
Thema 2: Die zweite Bekanntschaft. Familie beim Frühstück...	49
Thema 3: Die dritte Bekanntschaft. Ein besonderer Einsatz...	54
Thema 4: Die vierte Bekanntschaft. Interviews mit Otto.....	57
Quellenverzeichnis.....	65

Введение

Учебное пособие для аудирования по немецкому языку адресовано студентам III курса факультета международных отношений, а также студентам III курса факультета английского языка, изучающих немецкий язык как второй иностранный. Предлагаемые материалы могут использоваться не только для аудиторных занятий, но и для самостоятельной работы студентов и рассматриваться как дополнительный материал к основному обучающему курсу.

Пособие состоит из трёх разделов: «Свободное время и развлечения», «Путешествие», «Другие страны, другие нравы или четыре знакомства с австрийцами». Тематика разделов соответствует программе обучения немецкому языку как второму иностранному на III курсе. Каждый раздел содержит несколько тем, включающих задания к тексту для аудирования и обсуждаемой теме, глоссарий и транскрипт (текстовый вариант) аудиотекста. Аудиотексты первого раздела представляют собой короткие медийные информативные тексты: прогноз погоды, интервью, отрывок из радиопередачи. Аудиотексты второго и третьего разделов содержат диалоги и интервью, дающие возможность познакомиться с буднями некоторых австрийцев и побуждающие к ведению дальнейшей дискуссии. К сборнику прилагаются компакт-диски с аутентичными аудиотекстами. Аутентичные аудиотексты представляют собой оригинальный учебный материал «ÖSD/ÖSTERREICHISCHES SPRACHDIPLOM/GRUNDSTUFE DEUTSCH A2», «HÖREN 1»; запись некоторых текстов осуществлена австрийскими студентами в технической лаборатории НГЛУ им. Н.А. Добролюбова.

Основной целью учебного пособия является развитие навыков аудирования и устной речи, направленных в конечном итоге на развитие общей коммуникативной культуры студентов. Комплекс заданий, подобранных к каждой теме, позволяет организовать активное обсуждение заявленных проблем, совершенствовать навыки говорения в диалогической и монологической формах.

Главной познавательной целью предлагаемого пособия является ознакомление студентов с вариативными нормами произношения, традиционными в странах немецкоязычного пространства (Германии, Австрии, Швейцарии), а также формирование представления о некоторых лингвострановедческих особенностях изучаемых стран.

Автор благодарит за помощь в подборе текстовых материалов для пособия лектора из Австрии госпожу Веру Ахамер, австрийских студентов, принявших участие в записи отдельных текстов сборника, а также сотрудников технической лаборатории НГЛУ им. Н.А. Добролюбова, осуществивших запись.

Lektion 1

Freizeit und Unterhaltung

Thema 1: Wie wird das Wetter am Wochenende?

Gutes Wetter sorgt für gute Stimmung. Das sollen wir gleich nutzen! Hören Sie, wie das Wetter am Wochenende wird.

Aufgabe 1

Sie hören zwei verschiedene Texte mit dem gleichen Inhalt, wie das Wetter am Wochenende wird. Hören Sie gut zu und markieren Sie, wie das Wetter wird. Es gibt vier richtige Antworten. Sie hören die Texte einmal.

- | | | | |
|--------------------------------|-----------------------------------|----------------------------------|---------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Sonne | <input type="checkbox"/> Gewitter | <input type="checkbox"/> 18 Grad | <input type="checkbox"/> Regen |
| <input type="checkbox"/> Nebel | <input type="checkbox"/> Wind | <input type="checkbox"/> 25 Grad | <input type="checkbox"/> Wolken |

Aufgabe 2

Was haben Sie noch verstanden? Sammeln Sie die im Audio verwendeten Ausdrücke und Vokabeln im Heft. Dazu können Transkript und Glossar verwendet werden.

Aufgabe 3

Das Wetter ist ein beliebtes Gesprächsthema. Und was sagen Sie über das Wetter? Erstellen Sie einen kurzen Text/einen Dialog. Die folgenden Satzanfänge helfen Ihnen dabei.

Im Sommer/Herbst/Winter/Frühling ist das Wetter ...
sonnig, kalt, gut, regnerisch...

Es regnet, (sehr) viel/nur wenig
Es schneit, nie/selten/oft/immer
Es ist warm/kalt/schön
Es gibt (viel/wenig) Sonne/Regen/...

Bei gutem Wetter kann man...

schön spazieren gehen...
(nicht) den ganzen Tag (gemütlich) auf dem Sofa liegen
picknicken/ ein schönes Picknick in der Sonne/auf der Wiese machen

sich sonnen

Fahrrad fahren/ Inlineskatzen/Inlineskating (auch Rollerblading) (lernen)

Fußball/Federball spielen

Blumen pflanzen, den Garten umgraben

shoppen

Eis essen gehen/ ins Eiscafé/ins Kino/auf den Flohmarkt gehen...

Drachenfliegen lernen...

eine Fahrradtour von Berlin nach...machen

eine Stadtbummel machen

Viel Spaß!

Aufgabe 4.

Merken Sie sich auch folgende Ausdrücke zum Thema „Das Wetter“.

Das ist vielleicht ein Wetter heute.

Ja, sehr schön. Endlich mal Sonne.

Ja, so ein Sauwetter. Richtig ungemütlich.

Das ist ja wie in Sibirien.

Ist das eine Affenhitze!

Ein Wetter wie im Bilderbuch!

Was (für) ein Wetter!

Da jagt man ja keinen Hund vor die Tür.

Für die Jahreszeit viel zu...

Auf Regen folgt Sonnenschein.

Es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur dir falsche Kleidung.

So hoch der Schnee, so hoch das Gras.

Glossar (Audio)

Wetterbericht, der
das kommende Wochenende
Tageshöchsttemperaturen, die (Die Tageshöchsttemperaturen liegen bei...)
Segler, der (Pl.: die =)
Surfer, der (Pl.: die =)
Wanderer, der (Pl.: die =)
Bergsteiger, die (Pl.: die =)
Hinweis, der
etwas im Freien unternehmen
einpacken
tagsüber
wehen
begeben, sich
Blitz, der
Donner, der
Gewittergefahr, die
Ergänzen Sie:...

Transkript:

Sie hören zwei verschiedene Texte mit dem gleichen Inhalt, wie das Wetter am Wochenende wird. Hören Sie gut zu und markieren Sie, wie das Wetter wird. Es gibt vier richtige Antworten. Sie hören die Texte einmal.

...und hier noch der Wetterbericht für das kommende Wochenende. Das schlechte Wetter hat am Freitag ein Ende, am Samstag und am Sonntag kommt nämlich wieder die Sonne durch. Die Tageshöchsttemperaturen liegen bei angenehmen 25 Grad, was deutlich wärmer ist als die letzten Tage. Es ist allerdings mit leichte, Wind zu rechnen – das freut sicher alle Segler und Surfer. Noch ein Hinweis für Wanderer und Bergsteiger: in den Bergen kann es zu Gewittern kommen.

Wie wird das Wetter am Wochenende? Nach der regnerischen Woche wird es am Wochenende mit bis zu 25 Grad wieder wärmer und es scheint auch endlich wieder die Sonne. Man kann also etwas im Freien unternehmen. Eine Weste sollte allerdings einpacken, denn tagsüber weht immer wieder leichter Wind.

Wer sich zum Wandern in die Berge begibt, muss allerdings mit Blitz und Donner rechnen, also Gewittergefahr!

Lösungsschlüssel

Sonne

Gewitter

18 Grad

Regen

Nebel

Wind

25 Grad

Wolken

Thema 2: Freizeit ist die beste Zeit!

Aufgabe 1

Sie hören zwei Radiomeldungen mit dem gleichen Inhalt, die über das Freizeitverhalten der Österreicher berichten. Hören Sie gut zu und kreuzen Sie die vier liebsten Beschäftigungen an. Sie hören die Texte einmal.

- | | | | |
|------------------------------------|----------------------------------|---------------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> Fußball | <input type="checkbox"/> lesen | <input type="checkbox"/> Kino | <input type="checkbox"/> Essen/Restaurant |
| <input type="checkbox"/> Fernsehen | <input type="checkbox"/> Theater | <input type="checkbox"/> Urlaub | <input type="checkbox"/> spazieren gehen |

Aufgabe 2

Was haben Sie noch verstanden? Sammeln Sie die im Audio verwendeten Ausdrücke und Vokabeln im Heft. Dazu können Transkript und Glossar verwendet werden.

Aufgabe 3

Was kann man noch in der Freizeit machen? Bitte nennen Sie von dieser Liste die Aktivitäten, die in Ihrem Freundeskreis populär sind. Sie können bis zu 5 Aktivitäten benennen.

Oder: Was ist die liebste Beschäftigung am Abend/am Wochenende/in der Freizeit bei Ihren Eltern/bei Ihren Freunden? Sie können bis zu 5 Aktivitäten benennen.

Musik hören

Fernsehen

sich mit Leuten treffen

im Internet surfen

in Discos, auf Parties, Feten gehen

Bücher lesen

Training, aktiv Sport treiben

Freizeitsport

Videos, DVDs anschauen

Konsolenspielen on-line spielen

Computer spielen/am Computer arbeiten

etwas mit der Familie unternehmen
shoppen, sich tolle Sachen kaufen
nichts tun, rumhängen¹
etwas Kreatives machen
Zeitschriften, Magazine lesen
in die Kneipe gehen
Jugendfreizeittreff besuchen
sich in einem Projekt, Verein, einer Initiative engagieren

Aufgabe 4

Was machen Sie üblicherweise in Ihrer Freizeit? Erstellen Sie einen kurzen Text/einen Dialog. Die folgenden Satzanfänge helfen Ihnen dabei.

In meiner Freizeit...

Am liebsten...

Manchmal...

Ich kann nicht leben ohne

Am Wochenende...

Um fit zu bleiben, ...

Wenn ich frei habe, ...

Am meisten Spaß macht es mir, ...

In Russland...besuchen die Leute am Wochenende oft Freunde, oder sie...

Bei uns geht man am Wochenende...

Merken Sie sich auch folgende Ausdrücke zum Thema „Freizeit“.

Was machst du denn heute Abend?

Gehst du mit mir in die Disko?

So um acht?

Oder: Geht es vielleicht etwas später?

Ja, das passt gut.

Nichts Besonderes. Vielleicht lesen.

Ja, gerne. Und wann?

Ja, gut. **Bis dann.**

Ja, um 11 Uhr 30.

Bis später.

¹ rumhängen – болтаться без дела, бездельничать

Glossar (Audio)

Untersuchung, die
Ereignisse, die
Österreicherin(Pl.: -nen), die
Österreicher, der (auch Pl.)
an erster Stelle sein
die beliebtesten Freizeitaktivitäten
häufige Freizeitaktivität, die
gern gemütlich haben
in gemütlicher Atmosphäre
egal
die meisten Befragten
Kinobesuch, der
Lieblingsbeschäftigung(en), die
Fernsehen, das
ein Spaziergang in der Natur
beschäftigen, sich
Studie, die
beweisen
etwas (ein Buch) zur Hand nehmen///
Ergänzen Sie:

Transkript

Sie hören zwei Radiomeldungen mit dem gleichen Inhalt, die über das Freizeitverhalten der Österreicher berichten. Hören Sie gut zu und kreuzen Sie die vier liebsten Beschäftigungen an. Sie hören die Texte einmal.

Gestern wurden die Ergebnisse einer Untersuchung des Gallup-Institutes zum Thema: „Was machen Sie gerne in Ihrer Freizeit“ veröffentlicht. Die Ereignisse zeigen, dass es die Österreicherinnen und Österreicher gern gemütlich haben. So steht an erster Stelle der beliebtesten Freizeitaktivitäten das Essen: egal ob in einem Restaurant oder zu Hause, ein gutes Essen in gemütlicher Atmosphäre ist für die meisten Befragten sehr wichtig. Auch einen Abend im Kino mögen die Österreicherinnen und Österreicher sehr gerne, denn der Kinobesuch steht an dritter Stelle der Lieblingsbeschäftigungen. Nur das Fernsehen ist noch beliebter als der Kinobesuch: einen gemütlichen Abend vor dem Fernsehapparat zu verbringen, das nennen 70% der Befragten als häufige Freizeitaktivität. Auch bei den sportlichen Aktivitäten geht's gemütlich zu: der Spaziergang in der

Natur ist bei den Österreichern beliebt und steht an vierter Stelle der beliebtesten Freizeitbeschäftigungen, während der Fußball nur von wenigen Befragten genannt wird.

Wie sieht's mit dem Freizeitverhalten der Österreicher aus? Mit dieser Frage beschäftigte sich eine gestern veröffentlichte Studie des Gallup-Instituts. Die Antwort beweist, dass es die Österreicher eher gemütlich lieben: Demnach entspricht ein Abend in einem erlesenen Restaurant oder ein Kinobesuch eher dem Geschmack der meisten Befragten als anstrengende Aktivität wie Sport, tanzen oder reisen. Interessant sind die Ergebnisse auch insofern, als Herr und Frau Österreicher kulturell gar nicht so interessiert sind, wie es immer behauptet wird. Nur sehr wenige gehen ins Theater, ebenso wenige nehmen regelmäßig ein Buch zur Hand. Lieber setzt man sich stundenlang vor den Fernseher, als Ausgleich geht man sehr gern spazieren, allerdings auch das eher gemütlich.

Lösungsschlüssel

- | | | | |
|---|----------------------------------|--|--|
| <input type="checkbox"/> Fußball | <input type="checkbox"/> lesen | <input checked="" type="checkbox"/> Kino | <input checked="" type="checkbox"/> Essen/Restaurant |
| <input checked="" type="checkbox"/> Fernsehen | <input type="checkbox"/> Theater | <input type="checkbox"/> Urlaub | <input checked="" type="checkbox"/> spazieren gehen |

Thema 3: Sportliche Freizeitaktivitäten

Sportliche Freizeitaktivitäten sind sehr wichtig um Abstand vom Alltag zu gewinnen, sich abzulenken, Freunde zu treffen und seinen Körper fit zu halten. Gerade in der heutigen Zeit, in der immer mehr Menschen am Computer arbeiten, ist es wichtig, sich während seiner Freizeit sportlich zu betätigen.

Aufgabe 1

Sie hören ein Interview, bei dem fünf Personen gefragt werden, welchen Sport sie in ihrer Freizeit betreiben. Hören Sie gut zu und markieren Sie die richtigen Antworten. Pro Person sind mehrere Antworten möglich.

	Fußball	Tennis	Laufen	Schwimmen	Radfahren
1. Sprecherin	<input type="checkbox"/>				
2. Sprecher	<input type="checkbox"/>				
3. Sprecherin	<input type="checkbox"/>				
4. Sprecher	<input type="checkbox"/>				
5. Sprecher	<input type="checkbox"/>				

Aufgabe 2

Was haben Sie noch verstanden? Sammeln Sie die im Audio verwendeten Ausdrücke und Vokabeln im Heft. Dazu können Transkript und Glossar verwendet werden.

Aufgabe 3

Ob im Fitnessstudio, auf dem Sportplatz, im Wasser oder im Schnee – Bewegung ist wichtig. Viele Leute treiben regelmäßig Sport, um fit zu bleiben. Dabei muss jeder die Sportart finden, die am besten zu ihm passt.

Welche Sportarten kennen Sie? Ergänzen Sie die Liste.

Snowboarden

Surfen

Fußball spielen

Klettern

Aerobic

Joggen

Tanzen

Tauchen

Boxen

Aufgabe 4

Welche Sportart treiben Sie? Erzählen Sie einem Partner, welche Sportarten Sie wie oft und warum ausüben.

Glossar (Audio)

Sport betreiben
auf etw.(Akk.) verzichten
Sportarten, die
Hauptsportart, die
(keinen) Spaß machen
ab und zu
in einen Tennisklub gehen
zusätzlich
etw.(Akk.) spontan machen
Ausrüstung, die
Ergänzen Sie:...

Transkript

Sie hören ein Interview, bei dem fünf Personen gefragt werden, welchen Sport sie in ihrer Freizeit betreiben. Hören Sie gut zu und markieren Sie die richtigen Antworten. Pro Person sind mehrere Antworten möglich.

Int.: Entschuldigen Sie, könnten Sie mir sagen, welchen Sport Sie in Ihrer Freizeit betreiben?

1.Spr.: Also ich spiel total gern Tennis, das mach ich am meisten. Und im Sommer geh ich auch sehr viel schwimmen, das mag ich auch sehr gern. Mein Freund, der geht sehr viel laufen, aber das ist nichts für mich, da verzicht ich gerne drauf.

2.Spr.: Also Sportarten, eigentlich drei in einem: ich spiel sehr gern Fußball, das ist eigentlich meine Hauptsportart und damit ich da so richtig in Fahrt komme am Fußballplatz, lauf ich hin um mich aufzuwärmen und wenn ich's besonders eilig hab, dann fahr ich mit dem rad, das dient gleichzeitig dem Aufwärmen und insofern mach ich eigentlich drei Sportarten auf einmal.

3.Spr.: Tja, mhm, naja also eigentlich bin ich eher unsportlich – meine Freundinnen, die gehen zwar immer Tennisspielen und Laufen, aber mir/ich bin, ich weiß nicht, ich bin einfach zu faul. Laufen macht

mir keinen Spaß, das finde ich irgendwie langweilig und Tennis spielen, das ist mir einfach zu anstrengend und auch zu blöd. Nur Radfahren tu ich ab und zu, das macht mir eigentlich Spaß.

4.Spr.: Ähm, in der Schule hab ich Turnunterricht, aber das ist mir meistens zu wenig, weil ich ein recht sportlicher Typ bin. Fußball spiel ich sehr oft und gerne und zusätzlich geh ich noch in einen Tennisklub mit meinen Freunden.

5.Spr.: In meiner Freizeit geh ich gern Laufen, weil das kann ich spontan machen und dazu brauch ich keine weitere Ausrüstung. Auch Schwimmen tu ich sehr gern, weil das Schwimmbad bei mir gleich um die Ecke ist.

	Fußball	Tennis	Laufen	Schwimmen	Radfahren
<i>1. Sprecherin</i>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<i>2.Sprecher</i>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<i>3.Sprecherin</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<i>4.Sprecher</i>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<i>5.Sprecher</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Thema 4: Was tun gegen Stress?

Wenn wir uns einmal klar machen, was wir alles am liebsten an einem einzigen Wochenende tun würden, ist es eigentlich kein Wunder, dass für viele da das Wochenende eher Stress als Erholung ist, oder?

Hier hilft nur eines: Reduzieren Sie Ihre Vorhaben (намерения) auf einige wenige, auf die Sie wirklich Lust haben und die Ihnen richtig gut tun.

Verplanen Sie nicht jede Minute Ihres Wochenendes, sondern lassen Sie sich viel Zeit zum Nichtstun.

Aufgabe 1

Sie hören ein Interview, bei dem fünf Personen gefragt werden, was sie gegen Stress machen. Hören Sie gut zu und markieren Sie die richtigen Antworten. Pro Person sind mehrere Antworten möglich.

	Sport	Musik hören	spazieren gehen	schlafen	lesen
1. Sprecherin	<input type="checkbox"/>				
2. Sprecher	<input type="checkbox"/>				
3. Sprecherin	<input type="checkbox"/>				
4. Sprecher	<input type="checkbox"/>				
5. Sprecher	<input type="checkbox"/>				

Aufgabe 2

Was haben Sie noch verstanden? Sammeln Sie die im Audio verwendeten Ausdrücke und Vokabeln im Heft. Dazu können Transkript und Glossar verwendet werden.

Aufgabe 3

Was machen Sie gegen Stress? Erzählen Sie.

Glossar (Audio)

im Alltag
entspannen, sich
erholen, sich
der beste Ausgleich
Das ist nichts für mich
mindestens
Möglichkeit, die
am Wochenende
aufraffen, sich
Abenteuerromane, die
überhaupt
unsportlich
Ergänzen Sie:...

Transkript

Sie hören ein Interview, bei dem fünf Personen gefragt werden, was sie gegen Stress machen. Hören Sie gut zu und markieren Sie die richtigen Antworten. Pro Person sind mehrere Antworten möglich.

- Int.: Entschuldigen Sie bitte, könnten Sie mir sagen, was Sie gegen Stress im Alltag machen. Wie entspannen Sie sich? Wie erholen Sie sich?
- 1.Spr.: Also das Beste für mich ist Sport machen. Das ist der beste Ausgleich, das entspannt mich am meisten. Auch noch ganz gut ist Spazieren gehen. Also mein Freund, der liest dann immer, aber das ist nichts für mich.
- 2.Spr.: Gegen Stress? Also da gibt's viele Möglichkeiten. Meine Freundin geht immer mit dem Hund spazieren, also Spazieren gehen, nein, das würd' ich nicht machen. Bei mir hilft am besten Schlafen, ganz einfach schlafen. Also am Wochenende schlaf ich mindestens zwölf Stunden.
- 3.Spr.: Wie entspanne ich mich – ich lese sehr gerne, vor allem am Abend meine Zeitung. Und ein paar Mal die Woche raffe ich mich auch auf und treibe Sport – danach brauch ich immer sehr viel Schlaf, um mich zu erholen.

4.Spr.: Ahm, was ich besonders gern mache ist Spazieren gehen, ahm, dann natürlich auch schlafen – wenn ich müde bin, leg ich mich gern hin und sonst, ahm – ich bin Musikliebhaber, dann sitz ich einfach auf meinem Sessel und hör Musik, das mach ich auch sehr gern.

5.Spr.: Also wenn ich mich entspannen will oder ein bisschen abschalten, dann hör ich gern Klassische Musik und lese auch sehr gern Abenteuerromane, zum Beispiel. Sport ist überhaupt nicht meins, ich bin sehr unsportlich.

Lösungsschlüssel

	Sport	Musik hören	spazieren gehen	schlafen	lesen
1. Sprecherin	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.Sprecher	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.Sprecherin	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
4.Sprecher	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.Sprecher	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Lektion 2

REISEN

„Was ist Reisen? Ein Ortswechsel? Keineswegs! Beim Reisen wechselt man seine Meinungen und Vorurteile“. *Anatole France*²

„Ich möchte Weltenbürger sein, überall zu Hause und überall unterwegs“. *Erasmus von Rotterdam*³

Thema 1: Flüge, Billigflüge & Linienflüge weltweit suchen & buchen

Aufgabe 1

Sie interessieren sich für einen Flug und rufen deshalb bei der Schweizer Fluglinie Swissair an. Sie hören folgende Nachricht am Anrufbeantworter. Hören Sie gut zu und notieren Sie die wichtigsten Informationen auf das Notizblatt. Sie hören den Text zweimal.

Notizen

Öffnungszeiten am Sa. von 8 bis _____ Uhr
Fahrplanauskünfte (Tel.): _____
Aktuelle Angebote (Tel.): _____
Adressänderung ab (Datum): 1. _____
Neue Adresse: _____straße Nr. 29

Aufgabe 2

Was haben Sie noch verstanden? Sammeln Sie die im Audio verwendeten Ausdrücke und Vokabeln im Heft. Dazu können Transkript und Glossar verwendet werden.

Aufgabe 3

Anrufbeantworter — Formulieren Sie Ihre Ansage persönlich. Erstellen Sie einen kurzen Text. Die folgenden Mustertexte helfen Ihnen dabei.

² *Anatole France* (1844-1924), ein französischer Schriftsteller. 1921 erhielt er den Literaturnobelpreis.

³ *Erasmus von Rotterdam* (1465/oder 1469-1536), ein bedeutender niederländischer Gelehrter des europäischen Humanismus.

Geschäftlich genutzte Anrufbeantworter: Texte & Ansagen im Büro

Wer seinen Anrufbeantworter geschäftlich nutzt, sollte darauf achten, einen wirklich guten Text auf das Band zu sprechen. Schließlich ist der Anrufbeantworter so etwas wie die Visitenkarte des Unternehmens und daher wichtig für das Business. In der folgenden Übersicht finden Sie seriöse Anrufbeantworter-Texte für Firmen und alle, die ihre Voicemail geschäftlich nutzen.

Für Anrufer, die sich während der Feiertage melden

"Willkommen bei der Firma XXX. Unser Haus ist aufgrund der Feiertage vom 24.12.2011 bis einschließlich 26.12.2011 geschlossen. Bitte hinterlassen Sie Ihren Namen, Ihre Rufnummer und Ihr Anliegen. In Notfällen können Sie uns unter der folgenden Telefonnummer erreichen: (0XXX) 1XXXXXXXX. Ich wiederhole: (0XXX) 1XXXXXXXX. Wir danken für Ihren Anruf und wünschen Ihnen angenehme Feiertage!"

Für Anrufe außerhalb der Geschäftszeiten (mit der Möglichkeit, eine Nachricht zu hinterlassen):

„Herzlich Willkommen bei der Firma XXX(Mustermann). Sie rufen außerhalb unserer Geschäftszeiten an. Diese sind von Montag bis Freitag von 9:00 Uhr bis 18:00 Uhr und am Freitag von 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr. Möchten Sie uns eine Nachricht hinterlassen? Dann sprechen Sie bitte nach dem Signalton, und nennen Sie uns Ihren Namen und Ihre Telefonnummer. Wir rufen Sie gerne zurück!“

Für Anrufer, die Sie auf die Erreichbarkeit via Mobiltelefon hinweisen möchten:

„Guten Tag! Hier ist Lisa Maier von der Firma Mustermann. Leider bin ich Augenblick nicht da. Sie können aber versuchen, mich auf dem Handy zu erreichen. Die Nummer lautet (0XXX) 1XXXXXXXX. Ich wiederhole: (0XXX) 1XXXXXXXX. Danke für Ihren Anruf!“

Lustige Ansagen für Anrufbeantworter

Niemand spricht gerne mit einem Anrufbeantworter. Versuchen Sie mit einer persönlichen Ansage, es dem Anrufer einfacher zu machen. Es gibt auch lustige und originelle Ansagen oder Sprüche mit Prominenten für Anrufbeantworter. Haben Sie sowas schon einmal gehört?

Im Ton eines guten Shakespeare-Interpreten gesprochen:

- *To speak or not to speak - That is the question!*

Oder:

- ... *Haaaaallooooooooooooo keiner da vielleicht morgen.*
- (gelangweilte stimme) *"hier ist der automatische anrufabwimmler⁴ von (z.B.) fräulein sommer. ich habe gerade absolut keinen bock⁵ auf dich. du hast jetzt ca. 30 min zeit, um mich davon zu überzeugen, dass ich dich unbedingt zurückrufen muss. ich werde später drüber lachen, auf nimmer wiederhören!"*
- *ich hier, wer da?*
- *Bitte sprechen Sie nach dem Pfeifton. Ich sitze hier mit meinen Freunden um den Anrufbeantworter und wir amüsieren uns immer köstlich über die Versuche, was die Leute für einen Quatsch zusammenlabern!*

⁴ abwimmeln - отделяваться от к-либо, спроваживать к-либо

⁵ (keinen) Bock auf etw. haben = (keine) Lust auf etw. haben

Glossar (Audio)

Willkommen bei...
zur Zeit (z.Z.)
montags bis freitags samstags
wählen Sie...

Ergänzen Sie:...

Transkript

Sie interessieren sich für einen Flug und rufen deshalb bei der Schweizer Fluglinie Swissair an. Sie hören folgende Nachricht am Anrufbeantworter. Hören Sie gut zu und notieren Sie die wichtigsten Informationen auf das Notizblatt. Sie hören den Text zweimal.

Willkommen bei Swissair Zürich. Unser Büro ist zurzeit leider nicht besetzt. Wir haben für Sie montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr, samstags von 8 bis 12 Uhr geöffnet. Um Ihnen längere Wartezeiten zu ersparen, wählen Sie für allgemeine Reservierungen die Nummer 33551, für telefonische Flugplanauskünfte 33552 und für Flugbuchungen 33553. Aktuelle Flugangebote für Kurzentschlossene können Sie laufend auch außerhalb der Bürozeiten unter der Nummer unseres Tonbanddienstes 1789 erhalten. Achtung noch ein wichtiger Hinweis: Wir verlegen unser Büro. Sie finden das Büro der Swissair Zürich ab 1. Juli nicht mehr in der Heidelbergstraße 3, sondern in der Bahnhofstraße 29. Wir würden uns freuen, auch Sie schon bald in unserer neuen Geschäftsstelle begrüßen zu dürfen. Vielen Dank für Ihren Anruf.

Lösungsschlüssel

Notizen

Öffnungszeiten am Sa. von 8 bis 12 Uhr
Fahrplanauskünfte (Tel.): 33552
Aktuelle Angebote (Tel.): 1789
Adressänderung ab (Datum): 1. Juli/7.
Neue Adresse: Bahnhof _straße Nr. 29

Thema 2: Bahnhofrestaurant

„Eine Reise von tausend Meilen beginnt mit einem einzigen Schritt“.

*Lao-tse*⁶, 4. Jahrhundert v.Chr.

Und diesen „Schritt“ macht man oft kurz vor der Abreise in ein Bahnhofrestaurant. Was dabei herauskommt, können Sie aus diesem Gespräch verstehen....

Bahnhofrestaurant

Aufgabe 1

Textrekonstruktion:

Hören Sie den Text. Stellen Sie das Fragment des Textes wieder her!

F: Petra _____

F: um Gottes Willen _____

_____ und ein kleines Bier _____

_____ Fräulein

Aufgabe 2

Was haben Sie noch verstanden? Sammeln Sie die im Audio verwendeten Ausdrücke und Vokabeln im Heft. Dazu können Transkript und Glossar verwendet werden.

Aufgabe 3

Suchendes Hören

Hören und notieren Sie: Wie spricht der Mann die Kellnerin an?

⁶ Lao-tse (4. Jahrhundert v.Chr.), ein legendärer chinesischer Philosoph

Notizen:

Hören und notieren Sie: Die zwei Personen ärgern sich und werden ungeduldig. Wie sagen sie das?

Notizen:

Glossar (Audio)

wann geht eigentlich unser Zug?
wie spät ist es bitte?
um Gottes Willen
dann müssen wir sofort zahlen
das ist ein Wahnsinn
Ergänzen Sie:...

Transkript

Fritz, Petra, Kellnerin, Gäste
(...): Sprecherin im Hintergrund

F: Petra *wann geht eigentlich unser Zug?*

P: *wart' einmal*

F: *wie spät?*

P: *vierzig du wir haben die Zeit total übersehen es ist zweiunddreißig in acht Minuten geht der Zug*

F: um Gottes Willen *dann müssen dann müssen wir sofort zahlen zahlen*

P: *zahlen bitte*

F: *was hast'n du gehabt Petra?*

(K: *zwei Bier*)

P: *eine eine Weißwurst oder was das war und ein kleines Bier*

F: *zahlen bitte zahlen Fräulein*

(K: *was hatten sie bezahlt?*)

F: Fräulein zahlen bitte du die kommt nicht hörst das ist ein Wahnsinn

P: du wir wissen nicht einmal auf welchem Bahnsteig der Zug weggeht

(G: *kann ich zahlen bitte?*)

P: na das wird knapp das wird knapp

F: das wird knapp Fräulein zahlen bitte

K: ja gleich

F: na die hat Humor jetzt gleich

P: na die hat Nerven jetzt gleich

P und F: wir müssen zum Zug

F: wir müssen wir müssen weg

P: Fräulein wir versäumen den Zug

K: zwei Bier

P: der ist das wurscht ich glaub' die ist überfordert

F: du geh' vielleicht einmal voraus und wo wo sind'n wo is'n der Mantel?

(G: die Rechnung bitte)

P: soll ich schau'n wo der auf welchem Bahnsteig?

F: ja Fräulein zahlen

(K: eine Weißwurst)

P: wir woll'n

F: Fräulein unser Zug geht kommen Sie bitte her wir möchten zahlen die Rechnung bitte

K: ja ja gleich eine Sekunde

F: die Rechnung bitte

P: hörst die ignoriert uns vollkommen

F: ach weißt lassen wir's geh'n wir einfach

P: geh'n wir geh'n wir geh'n wir wenn S' nicht will

F: dann zahlen wir nicht

K: halt das ist stark steh'n einfach auf

Thema 3: Orientierung in einer fremden Stadt

Für die Touristen ist die Orientierung in der Stadt sehr wichtig. Wie macht man das richtig? Hören Sie sich ein Gespräch an.

Donauinsel

Aufgabe 1

Textrekonstruktion

Stellen Sie das Fragment des Testes wieder her!

Teil 1

Entschuldigung _____

_____ dann eh

Teil 2

na ja _____
_____ einmischen _____
_____ is' günstiger _____
_____ geht geh'n _____
_____ näher

Aufgabe 2

Was haben Sie noch verstanden? Sammeln Sie die im Audio verwendeten Ausdrücke und Vokabeln im Heft. Dazu können Transkript und Glossar verwendet werden.

Aufgabe 3

Suchendes Hören:

Hören und notieren Sie alle Ortsangaben.

NOTIZEN:

Hören und notieren Sie alle trennbaren Verben, z.B. einkaufen – ich kaufe ein,
(Dazu können Sie das Transkript verwenden)

NOTIZEN:

Hören und notieren Sie, wie die Frau vom Ausgangspunkt bis zur Donauinsel
kommt (Verkehrsmittel, Umsteigestationen).

NOTIZEN:

Aufgabe 3

Phonologisches Hören:

Hören Sie den Text und markieren Sie die hörbaren Grenzen zwischen den
einzelnen Wortgruppen mit einem Schrägstrich (/):

z.B.: F: Fräulein / 'tschuldigung / äh / wie komm' ich denn bitte zur
Donauinsel? /

F: Fräulein 'tschuldigung äh wie komm' ich denn bitte zur Donauinsel?

R: äh ja ich hab's gerade der Dame da vorn' erklärt die fahrt auch dahin geh'n
Sie ihr nur nach die fahrt jetzt gleich da die mit der weißen Hose

F: Fräulein, Fräulein tsch... darf ich noch mit?

M: ja ja sicher

T: Donauinsel? Was is'n da?

R: ich weiß auch nicht soviel Leut fahr'n dorthin muss ein Konzert sein

Hören Sie den Text noch einmal und markieren Sie die Silben, die den Hauptakzent innerhalb der Wortgruppen tragen.

z.B.:

F: **Fräulein** / 'tschuldigung / äh / wie komm' ich denn bitte zur **Donauinsel**? /

Aufgabe 4

Lückentext:

Hören Sie den Text und vervollständigen Sie ihn:

M: Entschuldigung wie komm' ich da zur _____? Ich möcht' _____

T: _____ das kann ich Ihnen auch nicht genau sagen fragen Sie die Frau _____

M: Entschuldigung ich möcht' gern _____ wie fahr' ich da?

R: _____ na das ist ganz einfach du fahrst mit der U4 bis _____ steigst dann um in die U1 und steigst _____ aus _____ und gehst dann zu Fuß äh _____ glaub' ich weil das hörst dann eh

M: mein Gott ist das kompliziert zuerst U1 und dann

R: naja na es gibt noch eine andere Möglichkeit

P: ja wenn ich mich da einmischen darf äh Sie könnten auch mit der Straßenbahn fahr'n

R: is' günstiger

P: am Anfang mit der U-Bahn

M: ja

P: und dann _____ weg geht gehen zwei Straßenbahnen dorthin 31 und 32

M: aha ich fahr' mit der U-Bahn mit der U-Bahn _____ und dann mit der 31 weiter _____

P: genau ich glaub' das ist ein bisserl näher

M: ja das passt mir besser danke Wiederschau'n

R: Wiederschau'n viel Vergnügen

F: Fräulein 'tschuldigung äh wie komm' ich denn bitte zur _____

R: äh ja ich hab's gerade der Dame _____ erklärt die fährt auch _____
geh'n Sie ihr nur nach die fährt jetzt gleich da die mit der weißen Hose

F: Fräulein, Fräulein tsch... darf ich noch mit?

M: ja ja sicher

T: Donauinsel? Was is'n da?

R: ich weiß auch nicht soviel Leut fahr'n _____ muss ein Konzert sein

Aufgabe 4

Erstellen Sie einen kurzen Text/einen Dialog. Die folgenden **Satzanfänge** und **Mustertexte** helfen Ihnen dabei.

Nach dem Weg fragen

Mögliche Fragen:

Mögliche Antworten:

Entschuldigen Sie / Entschuldigung, ich sucheGehen Sie (hier) die ...strasse
entlang

Ich kenne mich hier nicht aus.

Können Sie mir vielleicht helfen?

Wie komme ich am besten zur/zum ___ ?

Wie weit ist es bis zum/zur _____?

Wie kommt man zum/zur _____ ?

Wissen Sie, ob es einen/ein/eine ___ in der Nähe gibt?

Wissen Sie, wo _____ ist / liegt?

Entschuldigung, ich möchte zum ... /zur....

Gehen Sie vor der Brücke links
an diesem Gebäude **vorbei**

Verzeihung, wie komme ich zum .../zur...

Gehen Sie immer geradeaus/ links/
rechts/**bis zur** ersten/zweiten/ dritten
Kreuzung

Ist es weit von hier?

Es ist nicht **weit von hier**.

Das ist im Erdgeschoß/im ersten Stock.

Soll ich den Bus nehmen?

Welche Richtung?

über die Brücke/Strasse/**die Treppe**
hoch /runter

Kann man zu Fuß gehen?

Wie komme ich zum Informationszentrum
/zum Stadion/zum Postamt/zum Bahnhof/
zum Flughafen?

Es ist nicht weit **von hier**.
Nächste Kreuzung links/rechts
Biegen Sie rechts/links ab.

Biegen Sie rechts/links in die _____straße ein.
Überqueren Sie die _____straße.
Gehen Sie geradeaus.

Gehen Sie geradeaus bis zum/zur _____, dann
Es ist gleich um die Ecke.
Es ist gleich an der Ecke.

Nehmen Sie die nächste Kreuzung links.
Gleich da drüben.

Auf der rechten/linken Seite.

Es liegt gegenüber von dem/der

Es ist gleich in der Nähe des/der

Es ist neben dem/der _____ .

Es ist ungefähr...(10)... Minuten zu Fuß / mit dem Auto.

Gehen Sie nicht zu Fuß, es ist zu weit von hier.

Fahren Sie doch mit dem Taxi / mit dem Bus / mit der U-Bahn.

Vielen Dank / Ich danke Ihnen.

Bitte, gern geschehen!

MUSTERTEXTE

Wie komme ich zur Bushaltestelle?

P2: Das ist einfach. Hier an der Kreuzung *biegen Sie rechts ab* in die Schillerstraße. *Gehen Sie die Straße entlang*, zuerst über eine Brücke, dann durch das Stadttor, danach *an einem Theater vorbei, auf der linken Seite* sehen Sie schließlich eine Post. Die Haltestelle *ist gleich vor der Post*.

Wang: *Ist es weit? Wie lange muss ich gehen?*

P2: Fünf Minuten vielleicht. *Ich gehe sowieso in die Richtung. Ich kann Sie ein Stück begleiten.*

Wang: Oh, das ist aber *sehr nett von Ihnen!* Vielen Dank.

P2: So, sehen Sie, auf der anderen Straßenseite ist die Bushaltestelle.

Wang: Ja, *da kommt ein Bus. Ich muss mich beeilen.*

P2: Moment. *Die Ampel ist jetzt rot.*

Wang: **Verdammt!!!!**

So erreichen Sie uns mit dem Bus

Nehmen Sie den Bus Nr. 1 Richtung "Kriens - Obernau" (z.B. *ab* Bahnhof - Perron *vor der* Hauptpost, Billett Zone 1 - *mit* oder *ohne* Halbtax-Abo) und fahren Sie *bis zur* Station "**Hofmatt Bellpark**". *Überqueren Sie* die Hauptstrasse und den Hofmattplatz zwischen Migros und Post. Nach dem

Migros-Gebäude *gehen Sie links* zur nächsten Strasse (Grossfeldstrasse), *drehen Sie dann nach rechts* und *folgen Sie dieser etwa 250 Meter* bis zur Einmündung in die Hauptstrasse. Hier *gehen Sie wieder nach links* und nach weiteren 50 Metern *erreichen Sie* das Institut für Maschinelle Sprachverarbeitung.

Oder *fahren Sie bis zur Station "Schachenstrasse"*. Überqueren Sie die Hauptstrasse und *benutzen Sie den Fußgängerweg* am oberen Ende der Avia-Tankstelle. Sie kommen in die Zunacherstrasse, *der Sie weiter geradeaus folgen* müssen. An ihrem Ende (ca. 300 Meter) sehen Sie rechts das Institut für Maschinelle Sprachverarbeitung.

Glossar (Audio)

wie komm' ich
Ich möcht' zum Konzert
wie fahr' ich da?
gehst dann zu Fuß
es gibt noch eine andere Möglichkeit

Ergänzen Sie:...

Transkript

Moni, Tina, Ruth, Petra, Fritz

M: Entschuldigung *wie komm' ich da zur Donauinsel? Ich möcht' zum Konzert*

T: *Donauinsel? Das kann ich Ihnen auch nicht genau sagen fragen Sie die Frau da drüben*

M: Entschuldigung *ich möcht' gern zur Donauinsel wie fahr' ich da?*

R: *zur Donauinsel na das ist ganz einfach du fahrst mit der U4 bis zum Karlplatz steigst dann um in die U1 und steigst bei der Donauinsel aus Station*

Donauinsel und gehst dann zu Fuß äh Richtung Floridsdorfer Brücke glaub' ich weil das hörst dann eh

M: mein Gott ist das kompliziert zuerst U1 und dann

R: *naja na es gibt noch eine andere Möglichkeit*

P: *ja wenn ich mich da einmischen darf äh Sie könnten auch mit der Straßenbahn fahr'n*

R: *is' günstiger*

P: *am Anfang mit der U-Bahn*

M: *ja*

P: *und dann vom Schottenring weg geht gehen zwei Straßenbahnen dorthin 31 und 32*

M: *aha ich fahr' mit der U-Bahn mit der U-Bahn bis zum Schottenring und dann mit der 31 weiter bis zur Donauinsel*

P: *genau ich glaub' das ist ein bisserl näher*

M: ja das passt mir besser danke Wiederschau'n

R: Wiederschau'n viel Vergnügen

F: Fräulein 'tschuldigung äh wie komm' ich denn bitte zur Donauinsel?

R: äh ja ich hab's gerade der Dame da vorn' erklärt die fahrt auch dahin geh'n
Sie ihr nur nach die fahrt jetzt gleich da die mit der weißen Hose

F: Fräulein, Fräulein tsch... darf ich noch mit?

M: ja ja sicher

T: Donauinsel? Was is'n da?

R: ich weiß auch nicht soviel Leut fahr'n dorthin muss ein Konzert sein

Thema 4: Besuch von Berufsausstellungen

Wie kann man in einer unbekanntem Stadt das Nützliche mit dem Angenehmen verbinden? Die Antwort ist ganz einfach! Besuchen Sie einmal eine Berufsausstellung!

Aufgabe 1

Sie hören ein Interview, bei dem Besucher der Wiener Berufs- und Fortbildungsmesse befragt werden, welche Bereiche sie am meisten interessiert haben. Hören Sie gut zu und markieren Sie die richtigen Antworten. Pro Person sind mehrere Antworten möglich. Sie hören die Texte einmal.

	Computer	Mode	Sprachen	Technik	Medizin
1. Sprecherin	<input type="checkbox"/>				
2. Sprecher	<input type="checkbox"/>				
3. Sprecherin	<input type="checkbox"/>				
4. Sprecher	<input type="checkbox"/>				
5. Sprecherin	<input type="checkbox"/>				

Aufgabe 2

Was haben Sie noch verstanden? Sammeln Sie die im Audio verwendeten Ausdrücke und Vokabeln im Heft. Dazu können Transkript und Glossar verwendet werden.

Aufgabe 3

Mini-Übung: Berufe

Wer bin ich? Schreiben Sie die richtigen Wörter für die folgenden Beschreibungen.

Mögliche Antworten:

Architekt / Architektin

Arzt / Ärztin

Bibliothekar / Bibliothekarin

Buchhalter / Buchhalterin

Friseur / Friseurin

Geschäftsmann / Geschäftsfrau

Ingenieur / Ingenieurin	Krankenpfleger/Krankenschwester
Künstler / Künstlerin	Makler / Maklerin
Mechaniker / Mechanikerin	Rechtsanwalt / Rechtsanwältin
Programmierer / Programmiererin	Physiker / Physikerin
Schauspieler / Schauspielerin	Zahnarzt / Zahnärztin

Männer:

1. Ich arbeite in einem Gebäude, wo es Tausende von Büchern gibt.
= _____
2. Van Gogh und Michelangelo waren von diesem Beruf.
= _____
3. Mathematik ist mir wichtig, und ich erfinde neue Technologien.
= _____
4. Ich arbeite im Krankenhaus und operiere auf die Patienten.
= _____
5. Ich kann Autos und andere Maschinen gut reparieren.
= _____
6. Ich empfehle Ihnen, sich mit Crest die Zähne zu putzen.
= _____
7. Mein Beruf hat viel mit Atomkraft oder Elektrizität zu tun.
= _____
8. Ich rechne (=calculate), wieviel Geld deine Firma hat.
= _____

Frauen:

1. Ich bin keine Ärztin, aber ich helfe den Patienten.
= _____
2. Die Informatik interessiert mich sehr; ich arbeite am Computer.
= _____
3. Mein Beruf hat mit der Legalität und mit Rechten zu tun.
= _____
4. Ich mache Pläne für ein neues Gebäude in der Stadt.
= _____
5. Ich habe einen kleinen Laden, wo ich viele Sachen verkaufe.
= _____
6. Ich spiele viele Rollen im Theater oder in Filmen.

= _____
7. Ich finde und verkaufe dir ein neues Haus.

= _____
8. Ich schneide, föne, und färbe dir die Haare.

= _____

Aufgabe 4

Die Bildungslaufbahn von jungen Menschen ist geprägt von Entscheidungen und Möglichkeiten. Mit dem Besuch der Berufsmessen kann man sich einen umfassenden Überblick über das breite Angebot an Lehrberufen verschaffen.

Waren Sie schon auch auf der Berufsausstellung? Wann und wo war es? Wer und wie hat ihre Berufswünsche geweckt und gefestigt, die Informationen vertieft und die Entscheidungsfindung erleichtert?

Erstellen Sie einen kurzen Text/einen Dialog. Die folgenden Satzanfänge helfen Ihnen dabei.

Ich habe (noch keine)/(schon) konkrete(n) Vorstellungen von meinem zukünftigen Beruf

In diesem Beruf benötigt man... (Geschicklichkeit, technisches Verständnis, Kreativität, eine robuste Gesundheit, eine sehr hohe Verantwortungsbereitschaft, eine Kombination vieler Fähigkeiten und Begabungen, aber in unterschiedlichen Ausprägungen)...

Welche Ausbildungsmöglichkeiten gibt es?

Die Entscheidung für den Berufseinstieg ist eine der wichtigsten im Leben, weil...

Es lohnt sich, dafür Zeit zu investieren und die Entscheidung nicht dem Zufall zu überlassen...

Man soll.....Begabungen und Fähigkeiten an sich entdecken...

.....Wünsche und Erwartungen an den Beruf überlegen...

Merken Sie sich auch folgende Ausdrücke zum Thema „Beruf“:

Jeder zehnte Erwerbstätige in Deutschland **arbeitet nebenbei, offiziell angemeldet** oder **schwarz**.

Manchmal ist der Job **so** anstrengend, **dass die** Gesundheit leidet.

M. braucht gar nicht erst zu versuchen, mit ihrem Gehalt **über die Runden zu kommen**.

Um später im Beruf erfolgreich sein zu können, sollte man den Beruf auswählen, der den eigenen Begabungen und Fähigkeiten entgegenkommt.

In den Ferien kann man ein Kurzpraktikum machen und so in einen Beruf **„hineinschnuppern“**...

In den Berufen werden unterschiedliche Anforderungen gestellt.

Glossar (Audio)

auf der Berufs- und Fortbildungsmesse
hat mich eigentlich die Technik sehr interessiert
ich bin zum ersten Mal jetzt in dieser Messe gewesen
das find ' ich einfach unspannend
das interessiert mich nicht
Ergänzen Sie:...

Transkript

Sie hören ein Interview, bei dem Besucher der Wiener Berufs- und Fortbildungsmesse befragt werden, welche Bereiche sie am meisten interessiert haben. Hören Sie gut zu und markieren Sie die richtigen Antworten. Pro Person sind mehrere Antworten möglich. Sie hören die Texte einmal.

- Int.: Wie sind hier auf der Berufs- und Fortbildungsmesse auf dem Messegelände und hören uns ein bisschen um. Äh, Entschuldigung, was interessiert Sie denn hier?
- 1.Spr.: Ja, ich bin zum ersten Mal jetzt in dieser Messe gewesen und schon immer hat mich eigentlich die Technik sehr interessiert und da bin ich dann auch zuerst hingegangen und hab mir das alles angeschaut und es waren auch sehr spannende Gespräche mit diesen Leuten. Danach bin ich dann sehr schnell durch den Modebereich gegangen, weil das find ' ich einfach unspannend und das interessiert mich nicht und bin dann im Medizinbereich gelandet und da hab' ich dann auch sehr interessante Gespräche geführt mit den Leuten.
- 2.Spr.: Äh, ja also ich bin da weil, ich mich aufgrund meiner Ausbildung auf einer HTL sehr für Technik interessier und das hab ich mir jetzt eben angeschaut. Und, ja dann gibt's noch einen zweiten Bereich, da möchte ich noch hinschauen, dass ist der Bereich der Mode, der hat mich immer schon interessiert und vielleicht find ich da auch etwas Passendes, wo ich in einen Beruf dann später ausüben kann.
- 3.Spr.: Also ich interessier mich ganz besonders für Sprachen, das war schon in der Schule so, und das möchte ich jetzt unbedingt weitermachen. Und außerdem, ich mein, das muss ja heute sein,

Computer. Das ist auch was, wofür ich mich sehr interessiere. Ohne geht das ja gar nicht mehr heutzutage.

4.Spr.: Was mich auf dieser Messe ganz besonders interessiert hat, waren die Sprachen. Ich hab mir immer schon mal vorgestellt, dass ich mit meinem Beruf mal ins Ausland gehe und da ist man natürlich ohne Fremdsprachenkenntnisse schlecht bedient, würd' ich sagen. Weniger hat mich interessiert zum Beispiel Technik, ich war immer eher der kulturelle Mensch, da hab ich einfach kein richtiges Verständnis dafür.

5.Spr.: Ja, hier auf der Messe hab ich mir gerade den Modebereich angeschaut, ich hab Schneiderin gelernt und möchte mich da vielleicht weiterentwickeln. Aber, ich denk ohne Computer wird 's heutzutage nicht gehen, also hab ich mir das auch angeschaut mit den Computerkursen. Und, na ja, vielleicht möchte ich noch in den Medizinbereich schauen. Ich glaub, dass das auch ganz spannend sein kann.

Lösungsschlüssel

	Computer	Mode	Sprachen	Technik	Medizin
1. Sprecherin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2. Sprecher	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Sprecherin	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Sprecher	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Sprecherin	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Thema 5: Sprachen-Interview

Sie haben auf der Berufsausstellung eine Studentin kennen gelernt. Hören Sie, was sie über Fremdsprachen erzählt.

Aufgabe 1

Textrekonstruktion:

Stellen Sie das Fragment des Testes wieder her!

H: ich glaub' _____

_____ weniger

Aufgabe 2

Was haben Sie noch verstanden? Sammeln Sie die im Audio verwendeten Ausdrücke und Vokabeln im Heft. Dazu können Transkript und Glossar verwendet werden.

Aufgabe 3

Suchendes Hören:

Hören und notieren Sie die Adjektive:

Ordnen Sie diese so wie hier:

Positiv	Komparativ	Superlativ
schwer	schwerer	am schwersten

Aufgabe 4

Lückentext:

Hören Sie den Text: Welche Wörter fehlen? Schreiben Sie (die Lösungen) in die Lücken!

A: Hedi ein paar Fragen an dich ah welche Fremdsprachen _____ du?

H: ein bisserl Englisch und ein bisserl Französisch

A: aha welche Fremd... welche der beiden Sprachen _____ du als schwerer... _____? /

H: zum... primär zum Lernen _____ ich Französisch schwerer

A: hm und was ... was...ist schwerer am Französisch?

H: ich _____ beim Englischen ist es so dass man mit ein paar Worten schon was _____ und beim Französisch sind grad' die Anfangssachen so schwer dass man da sich die ganzen Vokabel _____ und man _____ eigentlich so auch nirgends Französisch... während beim Englischen zum Beispiel in den ganzen ... in den ganzen Liedern im Kino bei den Reklamesachen ... während Französisch _____ man ja doch weniger

A: hm, hm, was _____ für dich wichtig bei Sprachenlernen deiner Meinung nach damit du's schnell oder gut _____?

H: für mich... ich möcht' gern _____ aber mir _____ leichter wenn ich's _____ und _____ was das Wort _____ dass ich mir's _____ vom Reden allein _____ ich mir's eigentlich weniger

A: hm, hm gut, danke!

Aufgabe 5

Erstellen Sie einen kurzen Text/einen Dialog und erzählen Sie, welche Fremdsprache und warum Ihnen leichter/schwerer fällt.

Glossar (Audio)

ein paar Fragen

ein bisschen

Vokabel, die (Pl.: -n)

bei Sprachenlernen

Ergänzen Sie:.....

Transkript

A: Interviewerin

H: Heidi

A: Hedi ein paar Fragen an dich ah welche Fremdsprachen sprichst du?

H: ein bisserl Englisch und ein bisserl Französisch

A: aha welche Fremd... welche der beiden Sprachen empfindest du als schwerer... zu lernen?

H: zum... primär zum Lernen finde ich Französisch schwerer

A: hm und was ... was...ist schwerer am Französisch?

H: ich glaub' *beim Englischen ist es so dass man mit ein paar Worten schon was sagen kann und beim Französisch sind grad' die Anfangssachen so schwer dass man da sich die ganzen Vokabel merkt und man hört eigentlich so auch nirgends Französisch... während beim Englischen zum Beispiel in den ganzen ... in den ganzen Liedern im Kino bei den Reklamesachen ... während Französisch hört man ja doch weniger*

A: hm, hm, was ist für dich wichtig bei Sprachenlernen deiner Meinung nach damit du's schnell oder gut lernst?

H: für mich... ich möcht' gern reden können aber mir fällt's leichter wenn ich's seh' und versteh' was das Wort heißt dass ich mir's merk' vom Reden allein merk' ich mir's eigentlich weniger

A: hm, hm gut, danke!

Lektion 3

A n d e r e L ä n d e r , a n d e r e S i t t e n

o d e r

V i e r B e k a n n t s c h a f t e n m i t Ö s t e r r e i c h e r n

Wenn Du den anderen verstehen willst, gehe einige Zeit in seinen Mokassins...
(ein alter Indianerspruch)

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen. Haben Sie schon gewusst, dass nicht selten Touristen die Leidtragenden sind, die bei Verstößen kräftig zur Kasse gebeten werden.

- In **Frankreich** ist es verboten, einem Schwein den Namen ‚Napoleon‘ zu geben.
- In **Frankreich** ist Küssen im Zug verboten!
- Das Tennisspielen ist auf den Straßen von Cambridge/ **Großbritannien** verboten.
- **Italien:** Touristen, die in die Lagunenstadt Venedig reisen, sollten die vielen Tauben auf dem Markusplatz nicht füttern – es drohen bis zu 450 Euro Strafe.
- Im kampanischen Eboli (Italien) wird Küssen im Auto mit 500 Euro Strafe honoriert. Wie schon der Gallier Obelix sagte: „Die spinnen, die Römer!“
- In **Singapur** bringt das Kaugummi-Ausspucken auf die Straßen ein Bußgeld (денежный штраф) und/ oder ein paar Tage Gefängnis mit sich.
- Daher ist in **Singapur** der Verkauf von Kaugummi verboten.
- In der **Schweiz** ist es gesetzlich verboten, die Toilette noch nach 10 Uhr abends zu spülen, wenn man in einem Apartment wohnt. (Seitdem gibt es in der Schweiz auch wieder Nachtgeschirr (ночной горшок) unter den Betten. Jaja, die guten alten Zeiten!)
- Vergessliche Autofahrer werden in der **Schweiz** bestraft, wenn sie ihre Autoschlüssel im Auto lassen, das nicht abgeschlossen ist.
- Frauen dürfen in **Saudi Arabien** kein Auto fahren.
- **USA:** Im Land der Freiheit ist vieles im öffentlichen Leben durch Gesetze und Verordnungen reglementiert. Zum Beispiel darf man im Sonnenstaat Florida kein Ständchen (серенада) auf öffentlichen Plätzen singen, wenn man nur Badekleidung trägt.

Seien Sie bitte aufmerksam und vergessen Sie im Ausland diese Regeln nicht!

Länder unterscheiden sich nicht nur in Sprache, Währung und Klima, sondern auch in kulinarischen Traditionen. Die Österreicher definiert man längst als Feinschmecker. Wissen Sie, wie man in Österreich z.B. frühstückt?

**Thema 1 Die erste Bekanntschaft
Frühstücksinterviews**

Eine kulinarische Reise durch die Frühstückstraditionen auf der ganzen Welt offenbart nicht nur verschiedene Geschmäcker, sondern gibt auch Einblicke in Lebensweisen und Kulturen. Gebäck, Marmelade, Kaffee – diese Kombination gehört in Österreich auf den Frühstückstisch. In Japan hingegen stehen Fisch und Reis am Speiseplan.

Aufgabe 1

Sie hören ein Interview, bei dem drei Personen gefragt werden, was sie zum Frühstück essen. Hören Sie gut zu und erfüllen Sie die Aufgaben zum Text.

Aufgabe 2

Textrekonstruktion:

Stellen Sie das Fragment des Textes wieder her!

Raman _____

_____alles

Aufgabe 3

Was haben Sie noch verstanden? Sammeln Sie die im Audio verwendeten Ausdrücke und Vokabeln im Heft. Dazu können Transkript und Glossar verwendet werden.

Suchendes Hören:

Hören und notieren Sie alles, was man essen und trinken kann. Ordnen Sie in zwei Gruppen:

Speisen	Getränke

Aufgabe 5

Lückentext:

Hören Sie den Text: Welche Wörter fehlen? Schreiben Sie die Lösungen in die Lücken!

I: _____ zum Frühstück?

A: ich _____ ich _____ eine große Tasse schwarzen Kaffee Bohnenkaffee natürlich und meistens eine Schnitte Knäckerbrot mit Butter wenn ich das nicht _____ Schwarzbrot meistens dann mit Schmalz

I: ah _____ du den Kaffee mit Zucker und Milch oder schwarz?

A: ich _____ ganz schwarz ohne Zucker ohne Milch

I: mhm danke//

I: Raman was _____ du zum Frühstück?

Ra: eigentlich also wenn ich Schule habe an Wochentagen äh _____ ich eigentlich nichts in der Früh wenn ich _____ dann _____ ich meistens nur einen Kakao und an Feiertagen also manchmal _____ ich Spiegelei manchmal _____ ich äh Joghurt mit Toast ja und einen Kakao das ist alles

I: danke

I: Renate was _____ du am Morgen?

R: also ich _____ zum Frühstück wenn ich nicht gerade auf Diät bin sehr gern eine Semmel oder ein Kipferl mit Butter und Marmelade und dazu _____ ich Kaffee mit viel Milch und wenn ich Zeit _____ am Wochenende zum Beispiel _____ ich auch oft noch ein Ei dazu und _____ vorher einen Saft

Aufgabe 6

Was essen Sie üblicherweise zum Frühstück? Erzählen Sie!

Glossar (Audio)

eine große Tasse schwarzen Kaffee

trinkst du **den** Kaffee mit Zucker und Milch oder schwarz

ich ess' eigentlich nichts in der Früh

Ergänzen Sie:...

Transkript

Frühstücksinterviews

A: Frau Elisabeth

Ra: Raman

R: Renate

A: ich trink' eine große Tasse schwarzen Kaffee Bohnenkaffee natürlich und meistens eine Schnitte Knäckerbrot mit Butter wenn ich das nicht hab' Schwarzbrot meistens dann mit Schmalz

I: ah trinkst du den Kaffee mit Zucker und Milch oder schwarz?

A: ich trink' ganz schwarz ohne Zucker ohne Milch

I: Raman *was isst du zum Frühstück?*

Ra: eigentlich also wenn ich Schule habe an Wochentagen äh ess' ich eigentlich nichts in der Früh wenn ich aufstehe dann trink ich meistens nur einen Kakao und an Feiertagen also manchmal ess' ich Spiegelei manchmal ess' ich äh Joghurt mit Toast ja und einen Kakao das ist alles

I: Renate was isst du am Morgen?

R: also ich esse zum Frühstück wenn ich nicht gerade auf Diät bin sehr gern eine Semmel oder ein Kipferl mit Butter und Marmelade und dazu trinke ich Kaffee mit viel Milch und wenn ich Zeit habe am Wochenende zum Beispiel ess' ich auch oft noch ein Ei dazu und trinke vorher einen Saft

Thema 2 Die zweite Bekanntschaft

Familie beim Frühstück

In Deutschland, Österreich und der Schweiz (schweizerisch **Morgenessen** (Schweizer Hochdeutsch) bzw. **Zmorge** (Dialekt)) besteht das Frühstück üblicherweise aus einem heißen Getränk (Kaffee, Tee, Milch oder Kakao) sowie aus Backwaren (vornehmlich Brot, Brötchen und/oder Toastbrot) mit verschiedenen Belägen und Aufstrichen (Butter oder Margarine, Wurst, Käse, Marmelade, Honig, Quark (österr. Topfen), Nuss-Nougat-Creme), verschiedentlich auch aus einem Glas Saft, einem gekochten Ei, zunehmend überdies aus Müsli, Getreide, Joghurt oder Obst⁷.

Heute sind Sie zu Gast bei der Familie M. in Österreich. Hören Sie, was man essen und trinken kann.

Aufgabe 1

Lückentext:

Hören Sie den Text: Welche Wörter fehlen? Schreiben Sie die Lösungen in die Lücken!

To: immer _____

_____frühstückt!

Aufgabe 2

Was haben Sie noch verstanden? Sammeln Sie die im Audio verwendeten Ausdrücke und Vokabeln im Heft. Dazu können Transkript und Glossar verwendet werden.

⁷Eine interessante Information: Eine Sonderform ist der Brunch, der Frühstück und Mittagessen kombiniert und eher am späten Vormittag eingenommen wird. Der Ausdruck „Brunch“ ist ein englisches Kofferwort und setzt sich aus Teilen der Wörter „breakfast“ (= Frühstück) und „lunch“ (= Mittagessen) zusammen. Da es den Brunch häufig in Buffetform mit reicher Auswahl gibt, ersetzt er in solchen Fällen Frühstück und Mittagessen gleichzeitig und gilt damit als geeignet für Spätaufsteher.

Aufgabe 3

Suchendes Hören:

Hören und notieren Sie alles, was man essen und trinken kann.

Notizen:

Hören und notieren Sie die Imperative.

Notizen:

Hören und notieren Sie: Die Mutter ist unzufrieden mit ihrer Familie. Wie sagt sie das?

Notizen:

Aufgabe 4

Markieren Sie, wie sich die Gefühle der Mutter in ihrem Tonfall ausdrücken. Markieren Sie die Wörter, die stark betont werden.

z.B.:

Muster: Maria / Maria / das Frühstück is'..../

Mu: ja komm endlich bitte

Mu: das Frühstück ist fertig!

Mu: geh das ist jeden Morgen dieselbe Geschichte du möch'st wieder nicht in die Schule geh'n iss was dann wird dir gleich besser

Mu: doch komm iss ordentlich dann wird dir besser was machst'n du da?

Mu: nein du hast schon jetzt 'nen halben Kilo Nutella auf der Semmel das geht nicht du ... willst du nicht was...

Mu: willst du nicht was zu deinem Sohn sagen? schau' wie ungesund er frühstückt!

Mu: hör auf zu lesen wir möchten uns mit dir unterhalten!

Mu: Maria komm iss was dann wird dir besser

Mu: iss ordentlich dein Müsli das ist gesund

Mu: nein bitte sag doch endlich etwas!

Mu: ja der Vater hat das auch schon gesagt komm iss das Müsli das ist viel gesünder

Mu: hier wird gemeinsam gefrühstückt!

Aufgabe 5

Lückentext:

Hören Sie den Text: Welche Wörter fehlen? Schreiben Sie die Lösungen in die Lücken!

Mu: Maria Maria das Frühstück is'...

To: ja Ma...

Mu: ja _____ endlich bitte

To: _____ schon

Mu: das Frühstück ist fertig!

To: Mama mir ist so schlecht!

Mu: geh das ist jeden Morgen dieselbe Geschichte du möch'st wieder nicht in die Schule geh'n _____ was dann wird dir gleich besser

To: mir is' so schlecht ich mag nicht!

Mu: doch komm _____ ordentlich dann wird dir besser was machst'n du da?

So: gib mir 'mal Nutella 'rüber bitte!

Mu: nein du hast schon jetzt 'nen halben Kilo Nutella auf der Semmel das geht nicht du ... willst du nicht was...

Va: gibt's noch einen Kaffee bitte?

Mu: _____ du nicht was zu deinem Sohn _____? _____ wie ungesund er früh _____!

Va: ja schlimm schlimm

So: geh gibst mir das Nutella bitte!

Mu: _____ wir möchten uns mit dir unterhalten!

To: mir ist so schlecht

Va: ihr _____ nur mit mir _____

Mu: Maria komm _____ was dann wird dir besser

To: immer der Kakao

Glossar (Audio)

das Frühstück ist fertig!

mir ist so schlecht!

ich mag nicht

iss ordentlich

Ergänzen Sie:...

Transkript

Familie beim Frühstück

Mutter, Tochter, Sohn, Vater

Mu: Maria Maria das Frühstück is'...

To: ja Ma...

Mu: ja komm endlich bitte

To: komm' schon

Mu: das Frühstück ist fertig!

To: Mama mir ist so schlecht!

MU: geh das ist jeden Morgen dieselbe Geschichte du möch'st wieder nicht in die Schule geh'n iss was dann wird dir gleich besser

To: mir is' so schlecht ich mag nicht!

Mu: doch komm iss ordentlich dann wird dir besser was machst'n du da?

So: gib mir 'mal Nutella 'rüber bitte!

Mu: nein du hast schon jetzt 'nen halben Kilo Nutella auf der Semmel das geht nicht du ... willst du nicht was...

Va: gibt's noch einen Kaffee bitte?

Mu: willst du nicht was zu deinem Sohn sagen? schau' wie ungesund er frühstückt!

Va: ja schlimm schlimm

So: geh gibst mir das Nutella bitte!

Mu: hör auf zu lesen wir möchten uns mit dir unterhalten!

To: mir ist so schlecht

Va: ihr wollts nur mit mir schimpfen

Mu: Maria komm iss was dann wird dir besser

To: immer *der Kakao*

Mu: iss ordentlich dein Müsli das ist gesund

So: geh bitte das mag ich nicht gib lieber das Nutella bitte!

Mu: nein bitte sag doch endlich etwas!

Va: Börge hör' auf zu patzen!

Mu: ja der Vater hat das auch schon gesagt komm iss das Müsli das ist viel gesünder

So: ich mag nicht mehr mit euch frühstücken dauernd...

Mu: hier wird gemeinsam gefrühstückt!

Thema 3 Die dritte Bekanntschaft Ein besonderer Einsatz

Robert ist Rettungsfahrer und arbeitet als Chauffeur und Sanitäter auf einem Notarztwagen (машина скорой помощи) beim Arbeiter-Samariterbund. Er hilft Menschen in verschiedenen Situationen – wenn man die Rettung ruft, kommt er mit Kollegen so schnell wie möglich um zu helfen und dann wenn notwendig bringt er den Patienten in ein Krankenhaus. Es gibt aber im Rettungsdienst auch lustige und kuriose Geschichten. Hören Sie, was Robert erzählt.

Aufgabe 1

Textrekonstruktion:

Stellen Sie das Fragment des Textes wieder her!

na ja _____

_____anschaun

Aufgabe 2

Was haben Sie noch verstanden? Sammeln Sie die im Audio verwendeten Ausdrücke und Vokabeln im Heft. Dazu können Transkript und Glossar verwendet werden.

Aufgabe 3

Lückentext:

Hören Sie den Text: Welche Wörter fehlen? Schreiben Sie die Lösungen in die Lücken!

_____ dich vielleicht an eine Geschichte _____ die irgendwie spannend war oder lustig _____ die du uns _____?

R: na ja also Geschichten _____ viele also zum Beispiel eine Geschichte das _____ einmal in einem Nachtdienst wir _____ gerade keinen Auftrag plötzlich _____ wir _____ von unserer Zentrale es _____ ein Einsatz zu _____ im 11. Bezirk wir _____ g'rad in der Nähe das _____ eine dubiose Geschichte eine Frau _____ er _____ sich nicht mehr _____ mir

_____ 's mir die Adresse _____ sie g'rad noch _____ und wir
_____ uns das einmal _____ na na ja wir _____ das
Blaulicht ein net _____ zügig zu diesem Einsatzort wir _____ ja
nicht was los _____ nicht könnte ja was Dringendes auch _____ ganz
aufgeregt _____ uns die Dame also schon beim Fenster _____ sie uns
_____ schnell schnell _____ er _____ sich nicht mehr
wir _____ dann halt schnell _____ haben die Tragbahre
_____ den Notarzkoffer mit allem Drum und Dran mit
Beatmungsgerät und alles was man für Notfälle _____ werden in die
Wohnung _____ ins hinterste Zimmer und dort _____ er der
Fox-Terrier _____.

Glossar (Audio)

sich an eine Geschichte erinnern

Nachtdienst

wurden wir angefunkelt von unserer Zentrale

Ergänzen Sie:...

Transkript

Ein besonderer Einsatz

P: Petra

R: Robert

P: kannst' dich vielleicht an eine Geschichte erinnern die irgendwie spannend war oder lustig war die du uns erzählen könntest?

R: na ja *also Geschichten gibt's viel also zum Beispiel eine Geschichte das war einmal in einem Nachtdienst wir hatten gerade keinen Auftrag plötzlich wurden wir angefunkelt von unserer Zentrale es wär' ein Einsatz zu tätigen im 11. Bezirk wir sind g'rad in der Nähe das ist eine dubiose Geschichte eine Frau sagt er rührt sich nicht mehr helfts mir helfts mir die Adresse haben sie g'rad noch 'rausbekommen und wir sollten uns das einmal anschau'n na na ja wir schalten das Blaulicht ein nicht fahr'n zügig zu diesem Einsatzort wir wissen ja nicht was los ist nicht könnte ja was Dringendes auch sein ganz aufgeregt öffnet uns die Dame also schon beim Fenster hat sie und empfangen schnell schnell kommen*

S' er rührt sich nicht mehr wir sind dann halt schnell raufgelaufen haben die Tragbahre mitgehabt den Notarzkoffer mit allem Drum und Dran mit Beatmungsgerät und alles was man für Notfälle braucht werden in die Wohnung geführt ins hinterste Zimmer und dort lag er der Fox-Terrier und rührte sich nicht mehr

P: haha das war ein Hund

Thema 4 Die vierte Bekanntschaft Interviews mit Otto

Otto ist ein Altösterreicher. Er ist im alten Österreich-Ungarn geboren und hat noch das Glück, heute zu leben. Er weiß alles über das Leben und kann viel über vergangene Zeiten erzählen...Hören Sie drei Interviews mit Otto und erfüllen Sie die Aufgaben.

Otto 1

Aufgabe 1

Textrekonstruktion

1:

Otto _____

_____ Böhmischem-Mährischem Höhenzug

Aufgabe 2

Suchendes Hören:

Hören und notieren Sie die lokalen Angaben und tragen Sie diese in die Tabelle ein:

Wo? in Wien	Woher? aus Wien	Wohin? nach Wien

Aufgabe 3

Lückentext:

Hören Sie den Text und vervollständigen Sie ihn:

Teil A (Otto 1)

I: in dieser Sprachinsel Iglau äh wie viel Prozent äh der Bevölkerung hat dort Deutsch gesprochen?

O: ja also _____ man die Sprachinsel Iglau äh statisch betrachtet _____ war also die Bevölkerung fünfzig zu fünfzig das heißt also die Hälfte Tschechen _____ das heißt nicht _____ in jedem Dorf zur Sprachinsel gehörend äh fünfzig Prozent Deutsche und fünfzig Prozent Tschechen waren _____ hat es Dörfer gegeben die ganz deutsch waren und Dörfer gegeben die ganz tschechisch waren die oft nebeneinander gelegen sind _____ haben sich die Leute vertragen äh besonders also _____ ein Feuer war _____ ist die tschechische Feuerwehr ins deutsche Dorf gekommen und die deutsche Feuerwehr ins tschechische Dorf auch bei uns in Iglau war's so _____ war's etwa fünfzig zu fünfzig _____ da hat es zwei freiwillige Feuerwehren gegeben eine deutsche freiwillige Feuerwehr und eine tschechische freiwillige Feuerwehr _____ ein Feuer war war _____ sind sie durch irgendein Signalsystem äh gerufen worden und beide haben sich sehr angestrengt ich erinnere mich noch _____ äh es sind diese Feuerwehrzüge mit Rössern geführt worden und _____ die deutsche _____ die tschechische Feuerwehr hat sich angestrengt als erste am Brandplatz zu sein _____ wer als erster am Brandplatz war hatte das Kommando

Teil B (Otto 2)

Suchendes Hören:

Hören und notieren Sie alle Zeitangaben.

I: 1938 _____ einmarschiert

_____ Kranbau _____

_____ Lokomotivbau _____

_____ besucht

Suchendes Hören:

Hören und notieren Sie alle Wendungen und Ausdrücke, die Gefühle und Stimmungen bezeichnen.

Notizen:

Hören und notieren Sie alle Aussagen, die sich auf die historischen Ereignisse um 1938 beziehen.

Notizen:

Otto 3

Aufgabe 1

Textrekonstruktion

O: jadurch Zufall_____

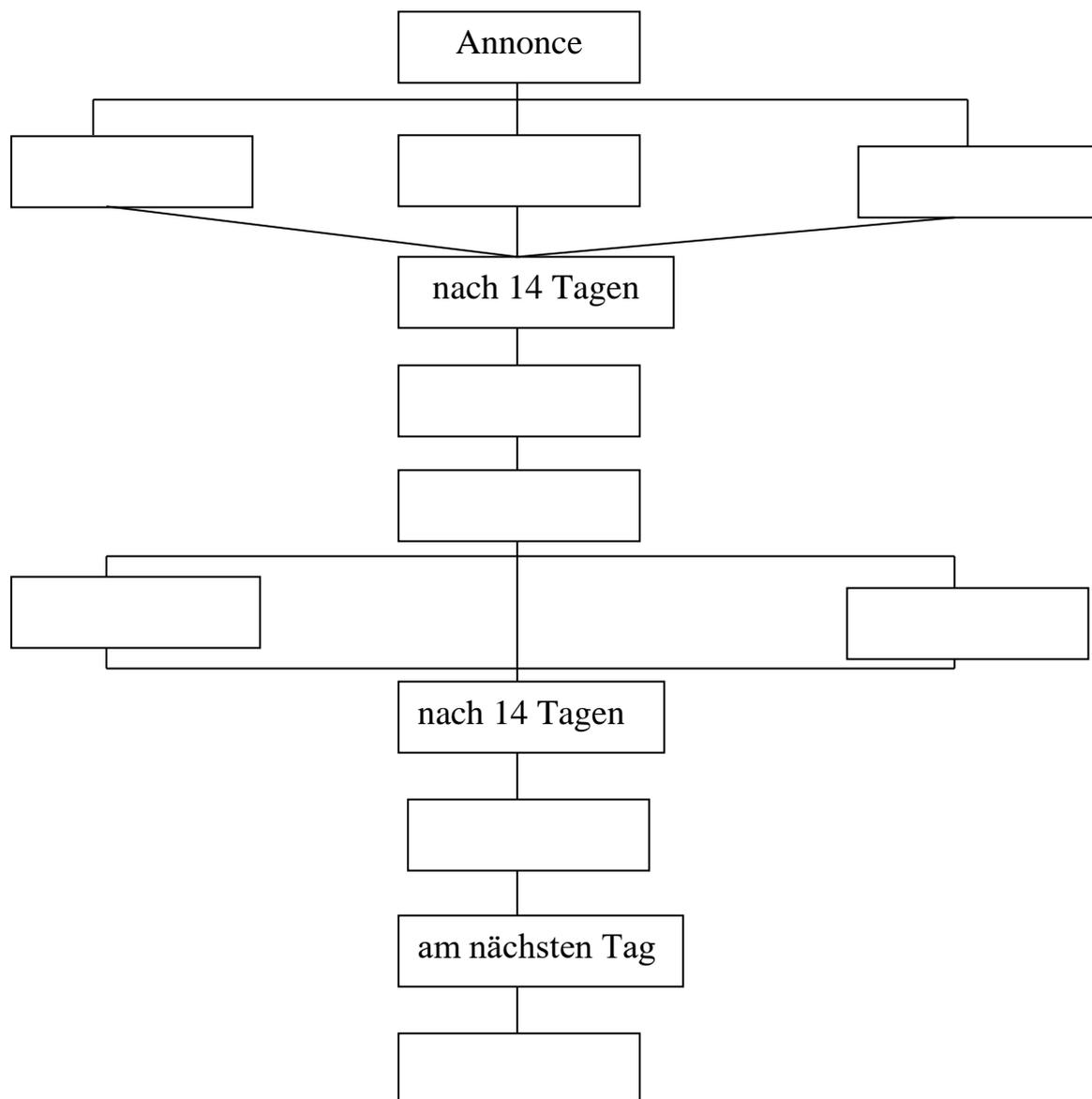
_____Gewerbekammer_____

_____Etibank Ankara_____

Aufgabe 2

Suchendes Hören

Hören und notieren Sie alles, was Otto nach dem Lesen der Annonce unternimmt, um das Großdeutsche Reich zu verlassen. Ordnen Sie dies dann in das Schema ein.



Glossar:

Altösterreicher, der (Pl.: =, die)
die aussterbende Rasse
die Habsburger Monarchie
Mähren
die Sprachinsel
nebeneinander gelegen sein
die freiwillige Feuerwehr
Auseinandersetzung, die (Pl.: - en)
Ergänzen Sie: ...

Transkript

Interviews mit Otto

I: Interviewer

O: Otto

Otto 1

I: *Otto du bezeichnest dich selbst als Altösterreicher was ist ein Altösterreicher?*

O: *ein Altösterreicher ist eine heute schon aussterbende Rasse das sind die Leute die äh im alten Österreich-Ungarn geboren sind und noch das Glück haben heute zu leben*

I: *äh aus aus welchem Teil der Habsburger Monarchie stammst du?*

O: *ja ich stamme aus dem aus Mähren das ist ein Dort Batelau genannt äh das zur Sprach-insel Iglau gehört Iglau das liegt an äh der Grenze zwischen Böhmen und Mähren im Böhmisches-Mährischen Höhenzug*

I: in dieser Sprachinsel Iglau äh wie viel Prozent äh der Bevölkerung hat dort Deutsch gesprochen?

O: ja also wenn man die Sprachinsel Iglau äh statisch betrachtet dann war also die Bevölkerung fünfzig zu fünfzig das heißt also die Hälfte Tschechen aber das heißt nicht dass in jedem Dorf zur Sprachinsel gehörend äh fünfzig Prozent Deutsche und fünfzig Prozent Tschechen waren da hat es Dörfer gegeben die ganz deutsch waren und Dörfer gegeben die ganz tschechisch waren die oft nebeneinander gelegen sind trotzdem haben sich die Leute vertragen äh besonders also wenn ein Feuer war da ist die tschechische Feuerwehr ins deutsche Dorf gekommen und die deutsche Feuerwehr ins tschechische Dorf auch bei uns in Iglau war's etwa fünfzig zu fünfzig aber da hat es zwei freiwillige Feuerwehren gegeben eine deutsche freiwillige Feuerwehr und eine tschechische freiwillige Feuerwehr wenn ein Feuer war war da sind sie durch irgendein Signalsystem äh gerufen worden und beide haben sich sehr angestrengt ich erinner' mich noch dass äh es sind diese Feuerwehzüge mit Rössern geführt worden und sowohl die deutsche wie die tschechische Feuerwehr hat sich angestrengt als erste am Brandplatz zu sein denn wer als erster am Brandplatz war hatte das Kommando

I: du hast jetzt so einen friedlichen Wettbewerb von deutscher und tschechischer Feuerwehr geschildert hat's auch äh Auseinandersetzungen gegeben die dann nicht mehr so friedlich waren zwischen den zwei Sprachgruppen?

O: es hat immer Auseinandersetzungen gegeben äh manchmal sogar Auseinandersetzungen mit Toten und Verwundeten aber das war also im System der Zweisprachigkeit oft ist das also irgendwie bis zu einer Gewaltanwendung gekommen ansonsten hat man sich also vertragen wir zum Beispiel aus der Mittelschule aus der deutschen Mittelschule sind zu tschechischen Kränzchen gegangen die Tschechen sind zu uns gekommen wenn wir irgendwelche Kränzchen veranstaltet haben in den Schachspielen war's auch so dass man sich gegenseitig äh also sich gegenseitig gespielt hat aber natürlich irgendwie unerschwellig war immer schon ah eine gewisse Gegeneinanderstellung da zwischen den Tschechen und den Deutschen.

I: war diese Sprachtrennung auch eine Trennung der sozialen Schichten dass also zum Beispiel die Deutschen eher die Oberschicht gebildet hätten und die Tschechen mehr die Unterschicht?

O: na ja das das war im vorigen Jahrhundert eher aber nach und nach sind die Tschechen doch auch in hohe Positionen gekommen also es hat in Iglau ah Rechtsanwälte und ah Gerichtsleute Finanz äh hohe Finanzbeamte gegeben die Tschechen waren aber jeder der ein hoher Beamter war war irgendwie schon gekennzeichnet er war entweder ein Deutscher oder er war ein Tscheche

I: und wie lange hast du in äh Iglau gelebt?

O: tja ich äh äh das ist also so ich kam aus dem Dorf Batelau wie schon gesagt im Jahre im Jahre 1915 ist mein Vater der dort Lehrer war einberufen worden mein Vater war auch mein Lehrer an der Volksschule und diese Volksschule äh wr etwas ganz Besonderes also heute ich glaube unvorstellbar das war eine einzige Zimmer mit fünf Bänken und jede Bank war eine Klasse und ich weiß noch heute nicht wie mein Vater das zustandegebracht hat dass er zur gleichen Zeit fünf Klassen unterrichtet hat die erste Klasse Bank war die erste Klasse die zweite Bank war die zweite Klasse und so ist es gegangen und als ich in der vierten Bank gesessen bin da ist da mein Vater eben zum Militär gerufen worden und dann ist die Schule gesperrt worden da war ich in der fünften Klasse war ich in Wien in der Volksschule und dann hat is' meine Mutter aus Batelau nach Iglau gezogen damit ich in Iglau in die Mittelschule gehen kann und so haben wir angefangen in Iglau zu leben das war im Jahr 1916 und seither 1916 bis vierundzwanzig bin ich eben in die Mittelschule gegangen meine Eltern sind dann noch in Wien geblieben in äh Iglau geblieben meine Mutter ist siebendreißig gestorben da war ich eben das etzte Mal in Iglau

I: hm und 1937 bist du dann nach Wien übersiedelt?

O: nein ich war immer schon also äh seitdem ich in die Hochschule gegangen bin bin ich also immer zum Urlaub oder zu den Ferien nach Hause gekommen und nach der Hochschule hab' ich in Wien angefangen zu arbeiten und dann bin ich immer zu den Ferien nach Hause gekommen

Otto 2

I: 1938 ist Hitler in Österreich einmarschiert was hat das für dich bedeutet?

O: also 1938 äh der Freitag ist mir noch in lebhafter Erinnerung ich habe damals in der Stimmeringer Waggonfabrik als Ingenieur gearbeitet und war eigentlich nicht glücklich mit dem Fach das ich durch äh wirklich großen Zufall äh erhalten habe ich hab nämlich in der Abteilung „Allgemeiner Maschinenbau und Kranbau und Seilbahnbau“ gearbeitet und gerade diese Fächer waren das das ich die nie gern gemocht hab' ich was mir immer vorgeschwebt hat war Lokomotivbau und äh deswegen bin ich nachdem ich also schon fertiger Ingenieur war immer an die Technische Hochschule gegangen und habe äh Spezialkurse besucht an dem Freitagabend an dem da äh Hitler oder die Hitlergruppen nach Österreich einmarschiert sind um neunzehn Vorlesung des damaligen Sektionschefs Riosek der hat vorgetragen spezielle spezielle äh Dinge aus dem Lokomotivbau und da war'n wir einige Leute dort äh ich bin dann äh nach der Vorlesung von der Technischen Hochschule durch die Stadt durchgegangen und die Stadt war so komisch leer ich kann mich nicht erinnern

warum weswegen aber jeder man hat irgendwie was gefühlt das in der Luft is' ich erinner' mich dass ich äh am wo war denn das nur ich glaube am Graben dass ich am Graben gegangen bin und ich habe damals das rot-weiß-rote Band da gehabt vaterländische Front so gegen die Nationalsozialisten und auf einmal kommt ein Mann mir entgegen der sieht dieses Band bei mir und sagt: „na, du tragst das noch immer“ worauf ich also ganz wütend war mich umgedreht hab' und hab' gesagt: „wenn's dir nicht passt dann geh nach Deutschland und lass Österreich in Ruh“ ich wusste gar nicht dann damals Österreich nicht mehr bestanden hatte

Otto 3

I: in der Folge bist du dann aus Österreich weggegangen und in die Türkei

O: ja durch Zufall äh ich habe äh mich bemüht bei allen Konsulaten irgendwie eine äh ein' Posten zu bekommen aber ich bin überall abgewiesen worden weil tausende von Menschen sich um einen Posten gekümmert hab'n bis ich eines schönen Tages in nahe der Bibliothek der Gewerbekammer gesessen bin und dort in einer Fachzeitschrift eine Annonce gelesen habe die so gelautet hat 'ne ganz kleine Annonce „die Etibank Ankara sucht einen Diplomingenieur mit Spezialkenntnissen in Seilbahnbau“ und als ich das gelesen hab' hab' ich mir gedacht na diese Annonce das ist bestimmt für mich gedacht und hab' mich auch also gleich hingestellt und habe äh ein Gesuch geschrieben Fotografie beigelegt und wie sich's also gehört Lebenslauf und etwa nach vierzehn Tagen bekam ich eine Antwort ganz kurz „Beiliegend hat ein Vertragsentwurf wir schicken Ihnen einen Vertrag“ ich weiß heute noch dass ich diesen Vertragsentwurf nicht unter nicht unterschri äh nicht durchgelesen habe sondern sofort unterschrieben habe und weggeschickt habe und tatsächlich vierzehn Tage später habe ich einen Vertrag bekommen mit dem Vertrag in der Hand habe ich mich natürlich schon etwas besser gefühlt und bin gleich am nächsten Tag dann zur türkischen Botschaft um mir ein Visum zu holen und so begann dann der Weg der äh des Verlassens des Großdeutschen Reichs.

Quellenverzeichnis

1. A2 GRUNDSTUFE DEUTSCH. ÖSD, Wien, 2008.
2. T.Welke, P.Schmidinger, D.Schlackl. Hören 1. Eine Sammlung von authentischen Hörtexten aus Österreich. Verband Wiener Volksbildung, 2002
3. Aspekte. Mittelstufe Deutsch. U.Koithan, H. Schmitz, T. Sieber, R. Sonntag. Berlin. München. Wien. Zürich. New York, Langenscheidt KG, 2007
4. Tangram 2. Deutsch als Fremdsprache. R.-M. Dallapiazza, E. von Jan, B. Blüggel, A. Schümann. Max Hüber Verlag, 2000.
5. <http://de.statista.com/statistik/diagramm/studie/86055/umfrage/freizeitaktivitaeten/>
6. <http://www.misterinfo.com/publish/sport/golf/sportliche-freizeitaktivitaeten>
7. <http://www.suite101.de/content/geschaefftlich-genutzte-anrufbeantwortertexte--ansagen-im-buero>
8. <http://www.vnr.de/b2c/lebensberatung/die-persoенliche-ansage-auf-ihrem-anrufbeantworter.html>
9. <http://www.gutefrage.net/frage/lustige-ansagen-fuer-anrufbeantworter>
10. <http://deutsch.3dn.ru/blog>
11. <http://www.refluzern.ch/kriens/krieraumweg.pdf>
12. <http://j-niemiecki.bloog.pl/index>
13. <http://www.arbeitsagentur.de/>
14. <http://www.fiesta-news.at/>
15. <http://www.wz-newsline.de/home/reise/reise-berichte/>
16. http://www.teachersnews.net/artikel/nachrichten/unterrichts__materialien/
17. <http://www.nthuleen.com/teach/vocab/berufewerbinich.html>
18. <http://de.wikipedia.org/wiki/Fr%C3%BChst%C3%BCck>

Татьяна Петровна Смирнова

МАТЕРИАЛЫ ДЛЯ АУДИРОВАНИЯ

Учебное пособие

Немецкий язык как второй иностранный

III курс

Редакторы: А.О. Кузнецова
А.С. Паршаков
Д.В. Носикова

Лицензия ПД № 18-0062 от 20.12.2000

Подписано к печати			Формат 60 x 90 1/16
Печ. л.	Тираж	экз.	Заказ
Цена договорная			

Типография ФГБОУ ВПО «НГЛУ»
603155, Н. Новгород, ул. Минина, 31а